



**Vater Abraham!**  
**Vater Abraham!**

**03/1**

**Lukas 16:19-31**

Gemälde: © Fedor Bronnikov

## **Die Parabel vom Reichen und dem Armen**

**Die korrekte Katechese leugnet  
die landläufige Lehre**

**Einleitung und Kommentar  
von Pierluigi Luisetti**

## DER REICHE MANN UND LAZARUS in der Bibel

<sup>19</sup>Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. <sup>20</sup>Es war aber ein Armer namens Lazarus, der lag vor dessen Tür voller Geschwüre <sup>21</sup>und begehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die vom Tisch des Reichen fielen; und es kamen sogar Hunde und leckten seine Geschwüre. <sup>22</sup>Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. <sup>23</sup>Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. <sup>24</sup>Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme! <sup>25</sup>Abraham aber sprach: Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. <sup>26</sup>Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, sodass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen. <sup>27</sup>Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest - <sup>28</sup>denn ich habe fünf Brüder -, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen! <sup>29</sup>Abraham spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören! <sup>30</sup>Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun! <sup>31</sup>Er aber sprach zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände! Lukas 16:19-31 SCHLACHTER 2000



### DIE MITWIKENDEN IM GLEICHNIS

In dieser Parabel wird kurz das Leben eines reichen Mannes geschildert, der sozusagen ein herrlich süßes Leben führte, während naheliegend ein armer „Clochard“ lebte, der in voller Armut mit seinen Wunden und Plagen zu kämpfen hatte; nur einige Hunde leisteten ihm Gesellschaft. Im Szenenablauf und während der abwechselnden Dialoge mit dem Reichen, ist Gott merkwürdigerweise völlig abwesend. An seiner Stelle erscheint Abraham, der Glaubensvater der Juden; ihm ist es erlaubt, Urteile zu fällen. Nach dem Tode der beiden wird deren Endschiedsal völlig auf den Kopf gestellt, d. h. dass der Reiche in die Hölle landet, während der arme Lazarus im „Schosse des Vaters Abraham“ geführt wird, wo er die Gunst des ewigen Lebens genießen darf. Am Ende der Erzählung bittet der Reiche den Abraham, dass er Lazarus auf die Erde schicken möge, um seine fünf Brüder zu warnen und nicht wie er egoistisch zu leben. Diese Vorsorge sollte sie davon hüten, verloren zu gehen. Aber Abraham antwortet gelassen: **Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!**

Mit dieser kräftigen Aussage endet die Parabel.

# Der wahre Charakter Gottes

Johannes 3:16. Schlachter 2000

Einleitend halte ich es für richtig, unsere Studie über das Gleichnis vom *reichen Mann und Lazarus* mit der Festhaltung dessen zu beginnen, das den wahren Charakter Gottes beinhaltet. Das soll meines Erachtens fürs Verständnis der erste Schritt sein, um diese Parabel zu erschliessen. Die bedingungslose Realität ist diese: Gott ist ein Wesen der Liebe. Er liebt seine Kreaturen und hat Freude, wenn sie glücklich sind. **Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat** (Joh. 3:16). Wollte man diese schöne biblische Aussage aus den Augen verlieren, so wäre es leicht in phantasiereiche Reden zu entgleisen, die einen bitteren Nachgeschmack nach sich ziehen könnten. Räumen wir also sofort den Gedanken ab, dass Gott ein Tyrann sei.

Ich möchte hier zumindest zwei „brennende“ Fragen aufwerfen. Wie kann es sein, dass geschulte Religionslehrer, sowie biblisch gut orientierte Bibelkenner wenig Vermögen besitzen, uns überzeugende und glaubenswürdige biblische Auslegungen über die Parabel vom *Reichen Mann und Lazarus* zu vermitteln? Warum leidet ihre Überzeugungskraft so sehr an Autorität? Die Antworten sind meiner Ansicht nach zwei. Erstens: **weil ihnen die nötigen Quellen fehlen**, um die Hölle oder das Fegefeuer eindeutig biblisch zu belegen. Zweitens: ihr Grundproblem liegt darin, dass sie die Existenz Gottes, sein wahrer liebevoller Charakter, seine Gerechtigkeit und seine ewige Macht **nicht richtig verstanden haben**.

**Im grossen Konflikt zwischen Gut und Böse sind immer zwei Komponenten im Mittelpunkt gewesen: das Wesen der Sünde und der wahre Charakter Gottes.** Wenn man Totenreich, Paradies, „Vater Abraham“, Zunge, Finger, das brennende Feuer, und anderes mehr liest, müssen wir uns unbedingt klar vergegenwärtigen, dass das nicht „eins zu eins“ der Wirklichkeit der Dinge entspricht, die erzählt werden. Die Parabel baut ausschliesslich auf verschiedene Ausweitungen bzw. Kontraste, die als **Hyperbeln** oder **rhetorische Figuren** bekannt sind. Für eine gesunde und korrekte Auslegung ist es gefährlich, sogar streng verboten, irgendeine christliche Lehre oder Dogma daraus abzuleiten oder zu ziehen. Viele Doktrinen, die seit langer Zeit gelehrt werden - nicht nur innerhalb der katholischen Kirche, sondern auch anderweitig - ist das Ergebnis eines falschen Gottesbildes. Viele Machenschaften, falsche Glaubenszüge, Sophismen jeglicher Art, haben gerade in einem falschen Gottesbild ihren Ursprung.

**Wie Gott den Sünder behandelt, der keine Reue zeigt, hat die katholische Kirche dazu bewogen, ihr Monopol auf das Jenseitsleben zu behaupten gewusst.** Enorme, irreparable Schäden wurden seitens der geistlichen Würdenträgern und Geistlichkeiten der römischen Kirche verursacht. Heute noch sind die düsteren Ergebnisse nicht völlig bekannt oder absehbar, die durch die Erschaffung von Hölle und Fegefeuer auf „Grosse und Kleine“ Menschen im Verlauf der Zeit ausgeübt worden sind. Jetzt ist es Zeit, diese Dinge zu beheben und richtig zu stellen. Nur Gott allein sei die Ehre und Würde gegeben, die ihm zustehen!

**Ich stelle die Eingangsfrage: Können Sie jene landläufige Glaubenslehre nennen, die offiziell innerhalb vieler christlichen Kirchen verkündigt wird und eine große Unterstützung seitens ihrer Gläubigen genießt? Hinweis dazu: Die Katholiken stehen an deren Spitze.**

**ANTWORT:** der meist verbreitete Glaube, der von Millionen von Gläubigen anerkannt wird, ist in dieser ganz einfachen Definition enthalten: **die unsterbliche Seele des Menschen wird nach seinem Tod direkt in den Himmel aufgenommen.** Das bedeutet zurück „ins väterliche Haus“ empor zu steigen - falls er als guter Christ gelebt hat. Im Gegensatz dazu, wird die Seele, die in ihrem Leben Böses getan hat, direkt in die Hölle gehen zur ewigen Verdammnis. Am Weltenende, bei der Wiederkunft Christi, wird die Auferstehung stattfinden, wobei die geretteten Seelen aller Zeiten zu ihrem neuerweckten, persönlichen Körper zurückkehren. Von da an dürfen sie ewig mit Gott und den Engeln zusammen leben. Für die Bösen gibt es keine Rettung mehr, ihre Seelen werden die verdiente Strafe wegen ihres Unglaubens für ewig büßen müssen.

Das ist die einfache Formel des christlichen Glaubens.



«Es liegt außerhalb der Fähigkeit des menschlichen Geistes das Übel abzuschätzen, das durch die falsche Lehre von der ewigen Qual geschaffen worden ist. Die Religion der Bibel, die voller Liebe und Güte und überaus reich an Erbarmen ist, wird durch den Aberglauben verfinstert und in Schrecken gehüllt. Ist es verwunderlich, daß unser gnadenreicher Schöpfer gefürchtet, gescheut und sogar gehaßt wird, wenn wir bedenken, in welchen falschen Farben Satan das Wesen Gottes gemalt hat? Die entsetzlichen Vorstellungen von Gott, wie sie durch jene Lehren von der Kanzel herunter über die Welt verbreitet wurden, haben Tausende, ja Millionen von Zweiflern und Ungläubigen hervorgerufen. Die Ansicht von einer ewigen Qual ist eine der falschen Lehren, die zu dem Greuelwejn des geistlichen Babylons gehören, mit dem es die Völker trunken macht». (Offenbarung 14,8; Offenbarung 17,2). Ellen White, *Der große Kampf*, Kap. 33.

«Sehr viele Menschen, denen die Lehre von einer ewigen Qual anstößig ist, werden zu dem entgegengesetzten Irrtum getrieben. Sie sehen, daß die Heilige Schrift Gott als ein Wesen der Liebe und der Barmherzigkeit darstellt, und sie können nicht glauben, daß er seine Geschöpfe dem verzehrenden Feuer einer ewig brennenden Hölle überlassen werde. Durch die Behauptung, daß die Seele an und für sich unsterblich sei, kommen sie zu dem Schluß, daß alle Menschen schließlich gerettet werden».

*Idem*

«Auf dem Grundirrtum der natürlichen Unsterblichkeit beruht die Lehre von dem Bewußtsein im Tode - eine Lehre, die gleich der von der ewigen Qual den Lehren der Heiligen Schrift, den Eingebungen der Vernunft und unsern Gefühlen der Menschlichkeit widerstrebt». *Idem*

## DAS FEGEFUEHRER EXISTIERT NICHT IN DER BIBEL

Meine Eingangsschilderung ist bewusst sehr vereinfacht dargelegt. Ich habe den Zwischenzustand der Toten ausgelassen, der als „Fegfeuer“ (lat. *Purgatorium* = *Reinigungsort*) bekannt ist. Dieser ist vor allem und ausschließlich eine menschliche geniale katholische Erfindung zur Seelenläuterung, um dadurch Geld zu häufen. Man weiß es heute klar, dass die gigantischen Baukosten des Petersdoms unter *Papst Leo X* in Rom durch den Verkauf von Ablassbriefen finanziert wurden, die den Erlass von „zeitlicher Sündenstrafen“ versprachen. Da das endgültige Richturteil über seine Geschöpfe nur Gott zusteht, scheint das Fegfeuer die perfekte Antwort auf das **Heilsbedürfnis jener Menschengruppe** zu sein, die weder gut noch böse sind. Es sind die „Einigermaßen“, in der Mitte stehen. In unserem Gleichnis hat Jesus nichts von einem Fegfeuer erwähnt, auch in der ganzen Bibel ist das ein ganz fremder Aspekt. Das Ausgangsdatum dieser absurden Einrichtung geht offiziell auf das zweite Konzil von Lyon im Jahre 1274 zurück.



Photocredit: © SIR. Rom  
(Sankt Peter, 20.11. 2016). Papst Franziskus unterzeichnet neben Mgr. Rino Fisichella den apostolischen Brief am Ende des außergewöhnlichen Jubiläums der Barmherzigkeit.

## DER SÜNDENABLASS

(Lateinisch = *Indulgentia*)

Uns allen ist bekannt, dass mittels einer feierlichen Pfortenschließung im Petersdom das päpstlich angeordnete „ausserordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit Gottes“ im November 2016 zu Ende ging. Das Fernsehen hat es der Welt „live“ übertragen. Damit sollten symbolisch die Heiligen Tore des Himmels geschlossen werden, die ein ganzes Jahr lang zugunsten der armen Seelen besonders ausgeweitet wurden. Alle diese tröstenden Machenschaften zugunsten der Toten würde ich als den „Saisonausverkauf“ bezeichnen. Die katholische Kirche kann durch die Einwirkung solcher Maßnahmen leicht behaupten, dass die Hölle praktisch fast leer sei. Ist es wirklich so? Eines Tages habe ich einen jungen Mann angetroffen, mit einem T-Shirt angekleidet, auf welchem aufgedruckt zu lesen war: „Den Himmel mag ich wegen des Klimas, die Hölle mag ich wegen der Gesellschaft“. Wer von beiden hat recht?



Der Sündenablass für die toten Seelen, oder deren Fürsprache-Lehre gibt es offensichtlich in keinem kanonischen Buch der Heiligen Schrift. Es muss jedoch betont werden, dass der zuständige Klerus der katholischen Kirche, diese Praxis heutzutage noch im weiten Masse lehrt und begünstigt.

Der berühmte französische Mediävisten und Historiker **Jacques Le Goff** (1924-2014) beschreibt in einer aufschlussreichen Weise die Entwicklung des Fegefeuers. „Der Glaube, dass mit dem Tod die Würfel noch nicht gefallen sind, verändert das Leben der Gläubigen“, schrieb er. Sein Buch trägt den Titel *Die Geburt des Fegefeuers* (1981).



«Die Entstehung des Fegefeuers verändert die Gerichtsbarkeit, die auf die Toten ausgeübt wurde, was somit die Praxis der Ablässe ermutigt. Nach der traditionellen Lehre, wurden die lebenden Menschen dem kirchlichen Gericht zur Rechenschaft gezogen, einmal tot, wurden sie aber nur durch das Gericht Gottes gerichtet. Mit dem Fegefeuer schafft man eine Art gemeinsames Gericht, in welchem sei es Gott oder die Kirche eingreifen können. Die Seelen, die nach dem Tod auffahren, sind weiterhin von Gott abhängig, aber genießen ebenso die heilwirkende Kraft der Kirche und ihre Gunst, die die Ablässe verteilt. Eine Situation, die die protestantische Reformation später scharf verurteilt. Für die Menschen im Mittelalter aber, wurden die Heilshoffnungen verstärkt, da letztlich nicht alles im Zeitpunkt des Todes festgelegt wurde». (Buchauszug)



Der Dominikanermönch *Johann Tetzel* unternahm 1516 eine Rundreise durch Deutschland, **um Titel des Schuldenablasses** zu verkaufen: für die Lebenden Vergebung der Sünden und Erlass der zeitlichen Strafen ohne Reue oder Beichte. Für die Verstorbenen hingegen bedeutete das ein begrenzter Aufenthalt im Fegefeuer, gegen die Abgabe eines festgelegten Geldbetrags an die Kirche.

© Foto von Dr. Martin Luther

**Martin Luther** verurteilte scharf mit seinem Thesenanschlag 1517 nicht nur den Ablasshandel, sondern hat auch die bloße Vorstellung für absurd erklärt, dass eine weltliche Instanz (Papst) könne über Gnade oder Ungnade im Jenseits entscheiden und damit dem Erlöser die Hände binden. Fünfhundert Jahre nach der Reformation (2017) ist dieser Jammer-Zustand erfolglos gleichgeblieben.

## DER GRUNDTON IST EIN ANDERER

Ich will in Erinnerung rufen, dass dieses Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus einzigartig ist. Wir finden es nur im Lukasevangelium, nicht aber in den drei anderen Evangelien von Matthäus, Markus und Johannes. Wenn Jesus eine Wahrheit offenbart, muss man sehr aufpassen, dass man nicht über das hinausgeht, was Er in Wirklichkeit sagen wollte. Wir weisen hier kategorisch darauf hin, dass die Parabel vom reichen Mann und Lazarus **keineswegs die Lehre über den Zustand der Toten enthält**. Der wahre Grundton ist etwas ganz anderes, das wir gleich etwas näher betrachten werden. Leider hat sich diese falsche Lehre über das nahtlose Weiterleben nach dem Tode schon im frühen Mittelalter rasch angebahnt und kursiert heute überall herum. - Er ist nicht verstorben -, wird man hören, er ist im Jenseits, im Totenreich aufgenommen worden. **Soll man hier darüber schweigen? Nein! Wir Siebenten-Tags-Adventisten**, aufgrund unserer ehrlichen Bibelforschung und in der Ausübung von Gebote und Anweisungen in unserem täglichen christlichen Leben, **weisen alle Glaubenssätze ab** - sei alte oder neue - **die nicht mit der Heiligen Schrift in Übereinstimmung sind**.

Uns ist egal, ob Päpste, Theologen, Priester, Mönche, Pastoren gegeben hat, die zehnfach oder hundertfach Bücher veröffentlicht haben, aber deren Inhalt mit den Offenbarungen der Propheten und Gottesmännern im Widerspruch stehen.

### EINE HELLSEHERIN STEHT AUF

Als einziges Beispiel zur Demonstration dieser Irrlehre vom Fegefeuer zitiere ich hierzu das markante Buch von der katholischen österreichischen „Hellseherin“ **Maria Simma** *Meine Erlebnisse mit Armen Seelen*, Christiana Verlag. In der frommen Bemühung, die Leser dazu zu bringen, ihre spannenden Erlebnisse mit den armen Seelen der Toten als „Tatsachenberichte im Fegefeuer“ anzubieten, hat Maria Simma jedoch ein völlig anderes, korruptes Evangelium dargeboten, das weder Jesus noch die Apostel jemals überliefert haben. Nach ihrem Tod (2004) erscheint ihr Buch erstmals mit kirchlicher Druckgenehmigung des Bistums Basel. - **Das ist die erste kirchliche Anerkennung ihres Charismas** - liest man in einer Internetseite, wo es zum Ankauf angeboten wird.



**Was diese fromme Frau zu ihren Lebzeiten getan hat, ist 100% reiner Spiritismus, aber in einem christlichen Gewand eingekleidet.**

Bücher anderer Autoren gibt es mit ähnlichen Ergebnissen zu Dutzenden auf dem Markt. Alleine diese zwei Titel belüften schon deren Inhalt: *Leben nach dem Tod: Die Erforschung einer unerklärlichen Erfahrung* (Raymond Moody). *Trost aus dem Jenseits: Unerwartete Begegnungen mit Verstorbenen* (Judy und Bill Guggenheim). Photo: Maria Simma.

Die Verkündigung des wahren Evangeliums ist somit eine ernste Sache, und Gott wird eines Tages von jedem Gläubigen Rechenschaft fordern, welchen Schaden er dem heiligen Wort zugefügt hat. **Wir sind nicht gezwungen auch nur einer einzigen religiösen Auslegung zu glauben, die auf das Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus beruht, aber nicht in völliger Harmonie mit dem Kerngedanken und den restlichen Schriften der Bibel steht** - sei es das Alte oder das Neue Testament.

### WARUM ÜBERNIMMT JESUS HEIDNISCHES GEDANKENGUT?

Leider müssen wir anerkennen, dass gerade *das Gleichnis vom Reichen und dem Lazarus* oft von vielen Christen als Beweis benutzt wird, **um die Unsterblichkeit der Seele zu beweisen**. Diese Lehre, in der Art und Weise wie sie in der Parabel geschildert wird, war den Juden damals völlig unbekannt - obwohl später einige heidnische Einflüsse dazukamen. Der Glaube an eine Seelenwanderung nach dem Tode war speziell im mittelländischen Raum Europas durch die griechische Kultur fest verwurzelt. Dessen Verbreitung geschah durch den Philosophen Plato, der den sogenannten Dualismus“ lehrte - was zwei voneinander unabhängige Wesensarten meinte (Leib + unsterbliche Seele). Zweifellos war Jesus Christus ein sehr begabter und aufgeweckter Massenkennner mit erstaunlicher Kommunikationskraft gerüstet; dieses volkstümliche Gedankengut war ihm sehr bekannt. Also, welche Lehre will uns der himmlische Lehrmeister Jesus mit dieser besonderen Parabel vermitteln?

Persönlich glaube ich, dass gerade diese Kulturkenntnis **der wahre Grund gewesen ist, der Jesus dazu führte, von diesem landläufigen Gedankengut Gebrauch zu machen.** Er schöpfte daraus und begegnete seine Zuhörer auf ihrem Niveau, indem er dieselbe Sprache übernahm, die sie im Alltag gebrauchten. Somit waren die Worte, die Christus angewandt hat, eine Kommunikationsstrategie ersten Ranges! Was will ich damit sagen? Ich meine, dass Jesu dieses heidnische Konzept "angeliehen" hat, um eine ganz andere Hauptwahrheit zu vermitteln – ganz sicher nicht jene des ewigen Leidens in der Hölle. Was sonst? **Um allen klarzumachen, dass nach dem Tode niemand eine zweite Chance gewährt wird, um sich zu bekehren. Keine besondere Gnade oder Milde nach dem Tod! Keine ausserordentliche Gnade für niemand!** Wer zu Lebzeiten auf Mose und die Propheten nicht zugehört hat, so würde sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstände!

### **DIE BEDEUTUNG VON HADES IN DER BIBEL**

Für das jüdische Volk *She'ol* (*Hades* im griechischen Text) bedeutete nichts anderes als **das Totenreich**, das irdische Grab. Nicht ein Ort und noch weniger ein Jenseits, das mit Seelen bevölkert ist. Der weise Salomo sagt es ganz klar in seinem Buch, was nach dem Tod mit allen Menschen geschieht: **<sup>5</sup> Denn die Lebendigen wissen, dass sie sterben müssen; aber die Toten wissen gar nichts, und es wird ihnen auch keine Belohnung mehr zuteil; denn man denkt nicht mehr an sie. <sup>6</sup> Ihre Liebe und ihr Hass wie auch ihr Eifer sind längst vergangen, und sie haben auf ewig keinen Anteil mehr an allem, was unter der Sonne geschieht. <sup>10</sup> Alles, was deine Hand zu tun vorfindet, das tue mit deiner ganzen Kraft; denn im Totenreich, in das du gehst, gibt es kein Wirken mehr und kein Planen, keine Wissenschaft und keine Weisheit!** Prediger 9:5,6,10. Schlachter 2000

### **DIE IM TODE ENTSCHLAFENEN 1Tessalonicher 4:13-17. Schlachter 2000**

Die Heilige Schrift lehrt uns an zahlreichen Stellen, dass der Tod ein Schlaf sei. Kein einziger Verstorbener besitzt das Bewusstsein um zu erfahren, was um ihn herum geschieht. Dieses verknüpfte Thema vom biblischen Schlaf wäre sicherlich interessant, gründlicher zu studieren. In meiner Auslegung aber, habe ich mich hauptsächlich auf diese Parabel begrenzt. Alle Menschen, die tot sind, „schlafen“ **und haben auf ewig keinen Anteil mehr an allem, was unter der Sonne geschieht.** Der Preis des ewigen Lebens **wird den Gläubigen erst bei der Wiederkunft Christi verliehen.** Dazu eine schöne biblische Verheißung, die zu allen Christen aller Zeiten Hoffnung gegeben hat und zu neuem Ansporn führen kann. Es ist der Apostel Paulus, der schreibt:

**<sup>13</sup> Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. <sup>14</sup> Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen. <sup>15</sup> Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; <sup>16</sup> denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. <sup>17</sup> Danach werden wir, die wir leben und übrig**



bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. <sup>18</sup> So tröstet nun einander mit diesen Worten!

### DAS NEUE JERUSALEM = DAS PARADIES

Die letzte Frage, die am Ende unseres Studiums aufkommen kann, ist nun diese: wer darf also die neue Stadt Jerusalem, die vom Himmel herabkommt betreten? Mit andern Worten: wer wird ins Paradies, in den Himmel hinein gehen dürfen? Die Bibel sagt uns, dass nur diejenigen, die überwunden haben, sind berechtigt die Freuden des Himmels zu genießen und ewiglich bei Gott zusammen zu leben. Dem Wort Gottes gegenüber sind sie gehorsam gewesen und liessen sich nicht vom Vater der Lüge verführen.

<sup>2</sup> Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. <sup>7</sup> Wer überwindet, der wird alles erben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein. <sup>8</sup> Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner - ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. Offenbarung 21:2,7,8. Schlachter 2000

Niemand darf sich deshalb täuschen lassen in der Zuversicht, dass zuletzt es sei nicht so wichtig was man glaube. Die Hauptsache sei, man gehöre zur „alleinseligmachenden“ Kirche Roms und das genüge. Die Juden im Gespräch mit Jesus sagten sie einmal: <sup>39</sup> Sie antworteten und sprachen zu ihm: **Abraham ist unser Vater!** Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr Abrahams Werke tun. <sup>40</sup> Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. <sup>44</sup> **Ihr habt den Teufel zum Vater**, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, **denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.** (Johannes 8:39,40,44). Schlachter 2000



«Der denkbar höchste Grad der Lüge ist dann erreicht, wenn das Urteilsvermögen zwischen Wahrheit und Falschheit aufhört und der Lügende seiner eigenen Lüge glaubt und sich darüber entrüstet, dass andere in seine Worte Zweifel setzen».

Dr. Franz von Holtzendorff (1829-1889).  
Deutscher Rechtswissenschaftler und Kirchenpolitiker.

ENDE

[luisetti46@gmail.com](mailto:luisetti46@gmail.com)/19-4-2017, updated 24-4-2019/[www.letteraperta.it](http://www.letteraperta.it)

Meine Studie in italienischer Sprache ist [hier](#) zum Download erhältlich.